WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

Geschäftsbericht 2014

...die Wirtschaftsförderung für die GEWINNER-REGION Schwarzwald·Baar·Heuberg

Grußworte

Es rollt...

Die Region lässt es rollen ... So könnte man den Geschäftsbericht 2014 unserer regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft überschreiben. Die Gesamtheit der Aktivitäten und Entwicklungen der Region und ihrer Akteure und Gremien haben mit ihrer Arbeit und Ideen auch 2014 für eine starke Region gesorgt. Dafür steht das Bild auf dieser Seite. Die fahrenden Litfaß-Säulen mit dem Logo der Gewinnerregion rollen zügig voran. Die Wirtschaftsförderung steht mit engagierten Partnern in der ersten Reihe und hat im Berichtsjahr an Zugkraft gewonnen. Ein Faktor ist zum Beispiel das neu aufgebaute Welcome-Center, das wir von Beginn an mit dem richtigen Fachpersonal ausgestattet haben.

Fachkräfte sind es, die der Gewinnerregion ihr professionelles Profil verleihen und ihre wirtschaftliche Stärke und technologische Zugkraft. Leider haben wir im Moment zu wenige Fachkräfte. Deshalb war es richtig, die Fachkräfteallianz Gewinnerregion fortzuführen. Diese Aktivitäten dürfen gerne wachsen, um der Anziehungskraft unserer Region mehr PS zu verleihen.
Vor dem Hintergrund der gemeinsam entwickelten Perspektive 2030 im Rahmen des regionalen Entwicklungskonzeptes plädieren wir dafür, nun auch in Sachen Standortmarketing die regionalen Kräfte stärker zu bündeln. Die Region hat mit dem strategischen Entwicklungskonzept gewissermaßen einen Gigaliner auf die Straße gestellt. Lassen wir ihn rollen ... In diesem Sinne geben wir Ihnen den Geschäftsbericht an die Hand. Nehmen Sie Anteil daran, wie die Gewinnerregion unterwegs ist und was die Wirtschaftsförderung dazu beiträgt.

Links:Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Guse,
Rechts: Geschäftsführer Heinz-Rudi Link,
Foto: Helmut Rotter

Jürgen Guse,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Marke Gewinnerregion

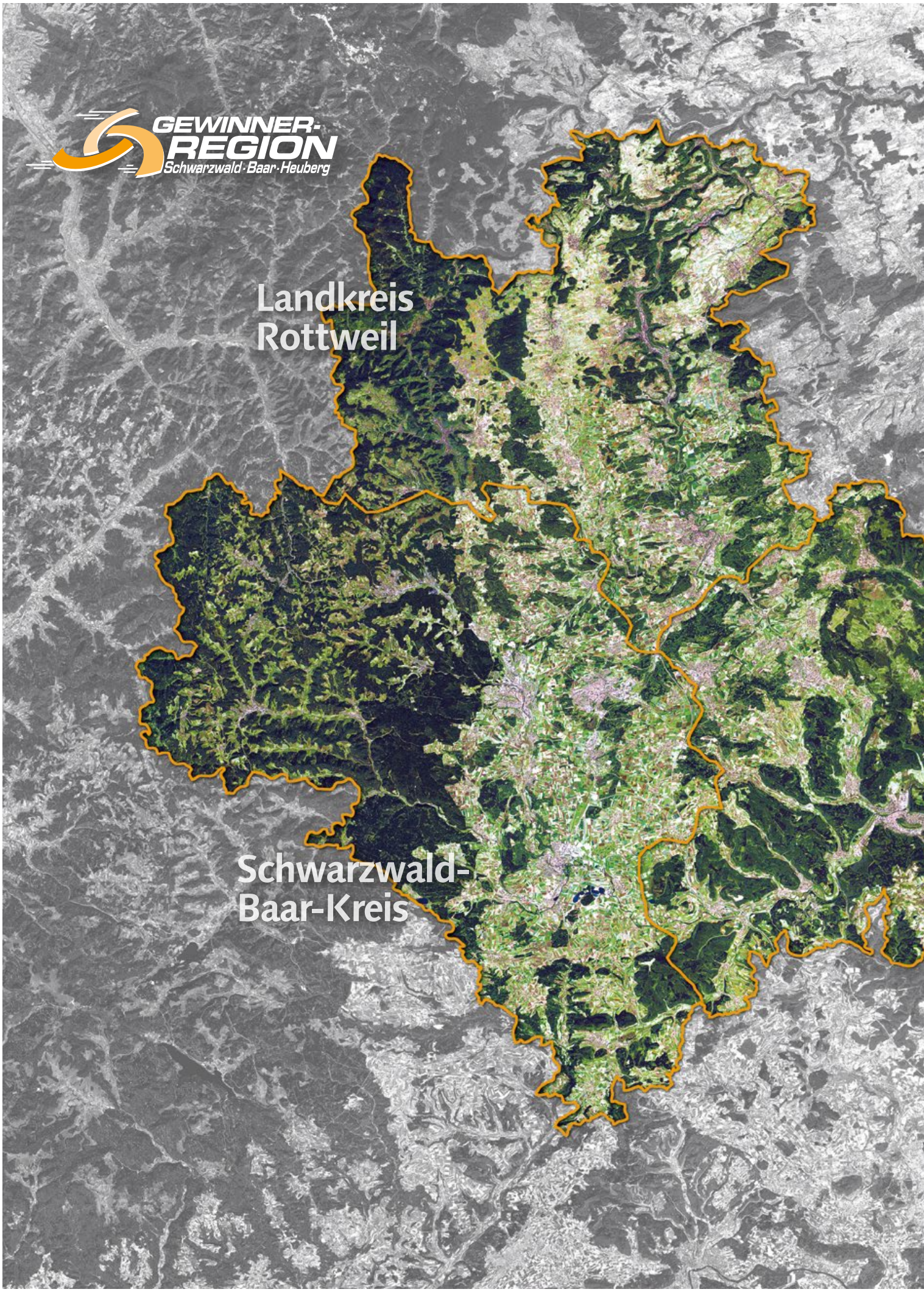
Aus Sicht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH ist die Region im Berichtsjahr 2014 auf dem gemeinsamen Weg ein gutes Stück vorangekommen. Das regionale Entwicklungskonzept Perspektive 2030 ist zu einem Fundament geworden, sowohl für die weitere Standortentwicklung als auch für ein schlüssiges Standortmarketing. Dahinter steckt ein enormes Arbeitspensum der wichtigen Akteure der Region. Vor uns liegt nun der weitere Markenaufbau, die Festigung der Dachmarke Gewinnerregion.

Auch auf anderen Handlungsfeldern konnte das gut funktionierende Team der Wirtschaftsförderung viele Dinge gemeinsam mit den Partnern in der Region gut voranbringen. Das Geschäftsjahr war stark geprägt vom Aufbau des Welcome-Centers, den Aktivitäten der Fachkräfteallianz und der neuen Kooperation mit der Messe Jobs for Future. Auf den Gebieten der Fachkräftegewinnung und Willkommenskultur nimmt die Region landesweit eine anerkannte Vorreiterrolle ein.
Einmal mehr hat sich im Geschäftsjahr 2014 gezeigt, dass bewährte Instrumente des Netzwerkens nachhaltig zum Erfolg beitragen.

Verschaffen Sie sich mit dem vorliegenden Geschäftsbericht einen Überblick über die Projekte und Aufgaben der regionalen Wirtschaftsförderung.
Erfahren Sie, was wir gemeinsam mit den regionalen Partnern und mit Ihnen initiiert, bewegt und bewirkt haben.
Und begleiten Sie uns auch weiterhin mit Ihrer Unterstützung und Ihrem Wohlwollen.
So dass es auch in Zukunft in unserer Gewinnerregion rollt ...!

Heinz-Rudi Link,
Geschäftsführer

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg


GEWINNER-
REGION
Schwarzwald·Baar·Heuberg
Landkreis
Rottweil
Schwarzwald-
Baar-Kreis

Inhalt

03 Grußworte

06 Höhepunkte 2014
Statements von Persönlichkeiten über die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg

08 Willkommens-Management ist machbar
WelcomeCenter Gewinnerregion gestartet
09 Förderungsmodell, Club der Kulturen

10 Fachkräfteallianz setzt produktive Phase fort
11 Spanier willkommen 3.0

12 Wirtschaftstag 2014 in Immendingen
Augen geöffnet für Herausforderungen und Chancen der Region

13 Unternehmen des Monats in der Gewinnerregion 2014

14 Frühstück & Co.: Neue Wege kennenlernen
Das Netzwerk wächst

15 Kooperation mit Jobs for Future

16 Internationaler Auftritt: Expo Real in München
Regionales Gewerbegebiet Best Invest A81
Unterstützung gewünscht: Beirat befragt Neubürger

17 Strategische Planung
Standortmarke gefördert: Imagebroschüre auf englisch
Wertewandel thematisieren

18 Junge Forscher mit Gewinnerregion-Award geehrt
Intensive Zusammenarbeit: Wechsel in den Gremien
Breite Zustimmung: Tochtergesellschaft entsteht

19 Dachmarke stärken, Ausblick 2015
Nachruf: Winfried Baumann, Impulsgeber für die Region

20 Die Organe der Gesellschaft

21 Beratende und unterstützende Gremien

22 Bilanz

23 Impressum

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

2014

Januar

01. Start WelcomeCenter Gewinnerregion

16. 10. Frühstück & Co. in der Luisenklinik, Bad Dürrheim

Februar

11. Präsentation der Leitziele des regionalen Entwicklungskonzepts „Perspektive 2030“

18. Fördermodell für das WelcomeCenter Gewinnerregion ins Leben gerufen

März

01. Michela Crispo beginnt ihre Arbeit als Welcome-Guide im WelcomeCenter Gewinnerregion

April

03.-05. Messe Jobs for Future, Beteiligung als Kooperationspartner der Messe

Mai

20. 11. Frühstück & Co. im ManagementZentrum, VS-Villingen

23. Tag der offenen Tür im WelcomeCenter Gewinnerregion

Juni

12. Begrüßung junger Spanier im Rahmen des Projekts „Spanische Auszubildende für das Handwerk“

30. Arbeitsgruppe „Beschäftigung von Frauen erhöhen“ nimmt ihre Tätigkeit auf

Statements von Persönlichkeiten über die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg

Andreas Schwab

Europaabgeordneter EVP/CDU

Die Gewinnerregion Schwarzwald-Baar-Heuberg liegt nicht nur mitten in Europa, für viele Unternehmen hierzulande ist die EU ein unverzichtbarer und wichtiger Absatzmarkt. Mit verschiedenen Projekten, hier sei besonders das Ausbildungsprojekt mit spanischen Fachkräften genannt, zeigt die Wirtschaftsförderung einen vorbildlichen Weg, wie unsere Wirtschaft, aber genauso auch fleißige und arbeitswillige Mitbürger aus der EU von einem offen Markt profitieren können.

Niko Reith

Landtagsabgeordneter FDP

Seit über zehn Jahren unterstützt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg Arbeitnehmer, Unternehmer und Ansiedlungswillige mit Rat und Tat. Die Heimat der Hidden Champions und mit Ihrer Nähe zu Österreich, der Schweiz und Frankreich gleichsam ganz natürlich internationalen Region weiß mit der Wirtschaftsförderung eine zentrale Institution mit kompetenten Ansprechpartnern an ihrer Seite. Die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung ebnen vielfältig den Weg der Gewinnerregion in die Zukunft.

Ernst Burgbacher

ehemaliger Bundestagsabgeordneter FDP
Parlamentarischer Staatssekretär a.D.

Die „Gewinnerregion“ hat inzwischen einen guten Namen, davon profitieren viele Menschen und Unternehmen – dank der engagierten und kreativen Netzwerker der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg unter der Führung von Heinz-Rudi Link. Viele beneiden uns darum, ein Grund mehr, diesen Weg weiter zu gehen.

Juli

15. Wirtschaftstag in Immendingen, Thema Megatrends

August

04. WelcomeCenter Gewinnerregion-App für Smartphones veröffentlicht

September

01. 14 junge Spanier beginnen Handwerks-Ausbildung

02. WelcomeCenter Gewinnerregion startet Internet-plattform Jobs4two

23. Aufsichtsrat und Gesellschafter beschließen Gründung der Tochtergesellschaft der Wirtschaftsförderung SBH mit dem Namen PE Gewinnerregion UG.

24. 2. Mittelstandskongress „Unternehmen Zukunft", Donaueschingen, Vergabe des 1. Gewinnerregion-Award

Oktober

06. Fördermodell für das WelcomeCenter Gewinnerregion geht aktiv an den Start

06.-08. ExpoReal in München, Gemeinschaftsstand mit der Landesgesellschaft Baden-Württemberg International (bw-i).

10.-11. Delegation aus Österreich besucht WelcomeCenter Gewinnerregion

November

05. Ministerialdirektor Guido Rebstock besucht WelcomeCenter Gewinnerregion

11. 12. Frühstück & Co. bei Firma Knoblauch GmbH, Immendingen

19. Betriebsräte aus der Region besuchen WelcomeCenter Gewinnerregion

24. Besuch des Landtagsabgeordneten Niko Reith bei der Wirtschaftsförderung SBH

28. Bus-Werbung für das WelcomeCenter Gewinnerregion

Dezember

11. Jahresabschluss-Treffen der regionalen Wirtschaftsförderer in Tuttlingen

Ernst Pfister

ehemaliger Landtagsabgeordneter FDP
Wirtschaftsminister und
stv. Ministerpräsident a.D.

Eine erfolgreiche Gewinnerregion braucht ein Gesicht.
Die Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft IST das Gesicht!

Prof. Dr. Werner Mezger

Professor für Europäische Ethnologie,
Universität Freiburg

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg ist weit mehr als nur eine Agentur zur Steigerung ökonomischer Effizienz. Bei all ihren Projekten und Initiativen stellt sie stets den Menschen in den Mittelpunkt, begleitet die Entwicklung von Arbeitswelten und Unternehmenskulturen und ist damit längst selber zu einem Stück Kultur der Region geworden – eben einer Gewinnerregion.

Angel Goya Castroverde

Botschaftsrat für Arbeit und Soziales
an der Spanischen Botschaft in Berlin

Die Rolle der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg wird seitens der Botschaft von Spanien als äußerst positiv für das Land Baden-Württemberg gewertet. Wir schätzen es sehr, mit dieser Initiative zusammen arbeiten zu dürfen. Durch ihr Engagement erweist sie sich nicht nur als wahrer Wirtschaftsmotor, sondern dient jungen Menschen als Wegweiser in ein offenes Europa, welches auch ihnen in der „Region der Gewinner" berufliche Zukunftschancen bietet.

Willkommens-Management ist machbar

Professionelles Willkommens-Management ist machbar. Wenn neue Fachkräfte aus dem In- und Ausland in der Gewinnerregion ankommen, kann man ihnen vielfältige Starthilfe anbieten. Das ist das Ergebnis der Schwerpunktaktivitäten der regionalen Wirtschaftsförderung im Geschäftsjahr 2014.

welcome CENTER GEWINNERREGION

WelcomeCenter Gewinnerregion gestartet

Was in den Vorjahren in Sachen Fachkräftegewinnung diskutiert und begonnen wurde, mündete 2014 in den Aufbau des WelcomeCenters Gewinnerregion. Die neue Einrichtung der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg – Pionier im Südwesten – nahm zu Beginn des Geschäftsjahres ihren Betrieb auf.

Unter der Federführung der Koordinierungsstelle zur Fachkräftegewinnung ging es zunächst darum, Kontakte zu allen relevanten Stellen zu knüpfen, Informationen zu bündeln und Serviceleistungen wie Welcome-Packages zu entwickeln. Mit Welcome-Guide Michela Crispo kam zum 1. März personelle Verstärkung ins Haus. Schon im ersten Quartal holten sich 92 Unternehmen und 45 Fachkräfte Rat und Hilfe. Bilanz des Gesamtjahres: 326 informierte Firmen und 192 Beratungen für Fachkräfte.

Intensives Marketing

In dichter Folge setzte das WelcomeCenter Zeichen, um das Leistungsangebot für Unternehmen und neu zugezogene Fachkräfte bekannt zu machen:

- **Tag der offenen Tür:** Mehr als 100 Vertreter von Kommunen, Institutionen und Unternehmen aus der Region informierten sich am 23. Mai über das WelcomeCenter.
- **WelcomeApp:** Die Software für Smartphones ist der digitale Türöffner zu Informationen, Hilfen und Kontakten des WelcomeCenters.
  Die exklusiv programmierte App wurde am 25. August präsentiert.
- **JOBS4two:** Der internetgestützte Vermittlungsdienst des WelcomeCenter startete am 2. September. Er hilft den Lebenspartner/innen von Bewerbern und neu zugezogenen Fachkräften bei der Suche nach adäquaten Arbeitsplätzen in der Gewinnerregion.
- **Bus-Werbung:** Seit November 2014 wirbt das WelcomeCenter großflächig auf einem Linienbus, der in allen drei Landkreisen der Gewinnerregion verkehrt. Ein QR-Code in der Werbefläche am Heck dient dazu, die WelcomeApp direkt auf Smartphones herunterzuladen.
- **Messen:** Das WelcomeCenter Gewinnerregion präsentierte sich auf elf Veranstaltungen, auf Hochschul-Kontaktbörsen und vom 3. bis 5. April auf der Jobs for Future-Messe in Villingen-Schwenningen.
- **Informationsbesuche:** Mehrere Delegationen besuchten das WelcomeCenter, um sich die Konzeption und Aufbauarbeit sowie die Projekte der Fachkräfteallianz Gewinnerregion erläutern zu lassen.

Eine 14-köpfige Gruppe des Regionalmanagements von Oberösterreich lernte am 10. und 11. Oktober die vielfältigen Aktivitäten kennen.

Ministerialdirektor Guido Rebstock vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg ließ sich am 11. November über das WelcomeCenter informieren – begleitet von Lisa Nottmeyer, Repräsentantin des CET Center for European Trainees.

Landtagsabgeordneter Niko Reith (FDP) besuchte am 24.11. das Welcome-Center zu einem ausführlichen Informationsaustausch, an dem auch der Aufsichtsratsvorsitzende Jürgen Guse teilnahm.

Praktische Erfahrung

Rasch bestätigte sich, dass ein WelcomeCenter von Nutzen ist, die Wirtschaft unmittelbar fördern und vor allem das Ankommen von Fachkräften erleichtern kann.

Ein Beispiel:
Ein Unternehmen aus der Region hatte einen ausländischen Experten engagiert, weil kein einheimischer Bewerber mit vergleichbarer Expertise zu finden war. Wichtige Projekte wären weggebrochen, wenn er nicht gekommen wäre.
Die Abklärung von Aufenthaltsrecht und Arbeitsgenehmigung war im Detail ziemlich komplex. Dem mittelständischen Unternehmen fehlte die Erfahrung mit solchen Fällen. Die Firma brauchte aber schnelle Entscheidungen. Jemand musste sich auch um Frau und Kinder des Experten kümmern. Das WelcomeCenter übernahm die Kommunikation. Es vermittelte zwischen Arbeitgeber, Konsulat, Ausländeramt, Agentur für Arbeit, Schule und weiteren Stellen. So konnte für alle Seiten ein gutes Ergebnis erzielt werden.

Die Erkenntnis:
Fachkräftegewinnung gelingt, wenn auch das Willkommens-Management funktioniert. Dazu braucht es eine Anlaufstelle, persönliche Erstberatung und gut vernetzte Experten, die sich in der Region, in den Institutionen und vielen Details auskennen.

250 Euro fürs WelcomeCenter Gewinnerregion

Das WelcomeCenter Gewinnerregion sucht Unterstützung aus der Wirtschaft. Den Start im Geschäftsjahr 2014 ermöglichte das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg. Es förderte die Einrichtung mit Geldern aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF). Die Anschubfinanzierung wurde vorerst auf ein Jahr befristet.

Der Beirat der Wirtschaftsförderung befasste sich bereits am 18. Februar mit der Frage der langfristigen Absicherung des WelcomeCenter Gewinnerregion. Er befürwortet das Projekt, weil es der Integration neuer Fachkräfte aus dem Ausland dient.

Der Beirat hat ein Fördermodell entwickelt und mit den Finanzbehörden abgestimmt. Interessierten Firmen empfiehlt er, das WelcomeCenter jährlich mit 250 Euro zu unterstützen. Dazu können sie eine Förderbeitragsvereinbarung mit der Wirtschaftsförderung abschliessen.

Region hautnah erleben

Er ist bereits ein lebendiger Teil der Willkommenskultur der Gewinnerregion geworden: der 2013 gegründete Club der Kulturen. Mit Freizeitveranstaltungen und Ausflügen gibt er Interessierten die Möglichkeit, die Gewinnerregion hautnah zu erleben und hier heimisch zu werden. Dabei tauschen sich zugezogene Fachkräfte über erste Erfahrungen mit der neuen Heimat aus. Die vielen Kontakte fördern die Integration, sie lassen Freundschaften und Netzwerke wachsen.

Im Berichtsjahr organisierte die Wirtschaftsförderung sechs Ausflüge, die großen Anklang fanden.
Am 16. Februar war man beim DEL-Eishockeyspiel der Schwenninger Wild Wings in der Helios-Arena.
Das Wasserschloss Glatt war am 17. Mai das Ziel von fast 80 Gästen.
Im Polizeirevier Villingen schaute der Club am 27. Juni vorbei.
Eine Wanderung durch die Wutachschlucht und anschließende Fahrt mit der Sauschwänzlebahn stand am heißesten Tag des Jahres, dem 19. Juli, auf dem Programm.
Die Kunst des Bierbrauens lernten 40 Teilnehmer am 5. November in der Hirsch-Brauerei Honer in Wurmlingen kennen.
Zum Abschluss des abwechslungsreichen Jahres ging es nach Schramberg, wo 30 Teilnehmer die Auto- und Uhrenwelt und die Burg Hohenschramberg erkundeten.

FACHKRÄFTEALLIANZ
GEWINNERREGION

Fachkräfteallianz setzt produktive Phase fort

Fachkräfte gewinnen, fördern und halten – dieses Thema hat sich zu einer bedeutenden Gemeinschaftsaufgabe in der Region entwickelt. Das 2013 gegründete Bündnis Fachkräfteallianz Gewinnerregion war im Geschäftsjahr auf vier Handlungsfeldern produktiv tätig.

Stationen und Projekte

2011: Konzeption der regionalen Fachkräfteallianz
2012: Start des Kooperationsmodells Vermittlung spanischer Ingenieurinnen und Ingenieure Partnerschaft mit dem Goethe-Institut
2013: Vermittlung spanischer Fachkräfte für das Handwerk Gründung des Bündnisses Fachkräfteallianz Gewinnerregion
2014: Vermittlung spanischer Auszubildenden für das Handwerk. Start von 2 Projektgruppen Aktivitäten auf 4 von 5 Handlungsfeldern

Projektgruppen gegründet

Am Anfang stand die Initiative, arbeitssuchende spanische Ingenieurinnen und Ingenieure für Unternehmen der Region zu rekrutieren. Dazu bildeten die Wirtschaftsförderung und 14 weitere regionale Institutionen bereits 2012 die Kooperation Fachkräfteallianz Gewinnerregion. Den Ingenieuren folgten Handwerker. 2013 gelang der Fachkräfteallianz die Vermittlung von spanischen Fachkräften in regionale Handwerksbetriebe.

Die Erfolge wollten die Kooperationspartner fortsetzen und ausweiten. Deshalb bildete sich im September 2013 aus der Kooperation das Bündnis Fachkräfteallianz Gewinnerregion. Auf fünf Handlungsfeldern entwickelten die Akteure gemeinsam Strategien und Projekte zur Sicherung des Fachkräftebedarfs.

Die Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte in Engpassberufen stand im Geschäftsjahr 2014 weiterhin im Vordergrund. Dieses Anliegen wurde mit der Gewinnung spanischer Auszubildender für das Handwerk erfolgreich fortgesetzt (siehe nächste Seite) sowie mit Marketingmaßnahmen der Wirtschaftsförderung.

Ein Handlungsfeld ist: Menschen mit Migrationshintergrund besser integrieren. Die Aktivitäten dazu im Berichtsjahr: Einladungen des Clubs der Kulturen, Aufbau des WelcomeCenters Gewinnerregion und Einzelmaßnahmen der Partner. Für zwei weitere Handlungsfelder wurden Projektgruppen gegründet. Sie nahmen im November 2013 bzw. Juni 2014 ihre Arbeit auf. Ihre Schwerpunkte sind die Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren.

Beschäftigung von Älteren

Auch der im November 2013 gebildete Arbeitskreis „Beschäftigung älterer Personen erhöhen" startete mit der Analyse von Hindernissen und mit einer Ideenwerkstatt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Personalentwicklung für Menschen ab 50. So die Zielsetzung der Projektgruppe, deren Leitung die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg übernommen hat. Man will neue Ideen für die Aus- und Weiterbildung sowie Karrieremodelle für ältere Arbeitnehmer entwickeln. Arbeitgeber, Führungskräfte und Personalverantwortliche sollen sensibilisiert werden.

Im Vorfeld hatten IHK und Handwerkskammer Konstanz mehr als 6000 Unternehmen der Region befragt. Die Betriebe sollten ihre Bedürfnisse bezüglich älterer Mitarbeiter artikulieren.

Aus den 243 Antworten ergaben sich Erkenntnisse für die Fachkräfteallianz Gewinnerregion. So schätzen die Betriebe die Erfahrung, Spezialwissen, Routine und Zuverlässigkeit älterer Angestellter.

Die regionale Wirtschaftsförderung ist in den Arbeitskreisen der Fachkräfteallianz Gewinnerregion aktiv vertreten.
Sie bringt unter anderem die praktischen Erfahrungen des Bereichs Fachkräftesicherung in die Projekte mit ein. Gemeinsames Ziel bleibt es, die verschiedenen Potenziale von Fachkräften aus der Region und dem In- und Ausland verstärkt zu fördern und zu nutzen.

Beschäftigung von Frauen

Der im Juni gebildete Arbeitskreis „Beschäftigung von Frauen erhöhen" vereint Unternehmerinnen und Vertreter/innen mehrerer Institutionen und Kommunen. Sie werden Aktivitäten starten, die sich einerseits an Unternehmer, Personalleiter und Führungskräfte wenden und andererseits an erwerbslose Frauen bzw. Frauen in Teilzeit-, Minijobs und Erziehungszeiten. Zunächst untersuchte der Arbeitskreis, was die Beschäftigung von mehr Frauen verhindert und wie sich diese Hindernisse ausräumen lassen.
Ute Villing, Organisatorin des Frauenwirtschaftsforums Gewinnerregion, übernahm die Leitung der Arbeitsgruppe.

Spanier willkommen 3.0

Nachwuchskräfte sind rar. Deshalb entwickelte die regionale Wirtschaftsförderung in 2013 das Konzept, nach Ingenieuren und Handwerkern auch Auszubildende in Spanien zu rekrutieren. Die erfolgreiche Umsetzung im Rahmen der Fachkräfteallianz Gewinnerregion - insbesondere mit aktiver Unterstützung durch die Handwerkskammer Konstanz - erfolgte 2014.

Azubis für Installateure

Besonders im Gewerbe Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik (SHK) bleiben Ausbildungsplätze überdurchschnittlich lange unbesetzt. Vielen regionalen Installationsbetrieben fehlen die geeigneten Bewerber für die Ausbildung zum Anlagenmechaniker. Deshalb wollte man bei dieser Branche den Hebel ansetzen.

Das Konzept „Spanische Auszubildende für das Handwerk" umfasste die Bewerberauswahl, Deutschkurse, Praktika und den Start in die Lehre. Es sah vor, bis zu 25 Spaniern im Alter von 18 bis 35 Jahren die Chance auf einen Ausbildungsplatz in der Gewinnerregion zu geben. Nach intensiver Vorbereitung im Herbst 2013 beteiligten sich 17 Installationsbetriebe aus allen drei Landkreisen der Region an dem Projekt.

Im Winterhalbjahr wurden 20 spanische Bewerber in einem gewissenhaften Verfahren vor Ort ausgewählt und zum ersten Deutschkurs in ihrer Heimat eingeladen. Im Mai 2014 folgte ein

vierwöchiger Deutschkurs in der Region, dem sich ein dreimonatiges Praktikum im potentiellen Ausbildungsbetrieb und Vertragsverhandlungen anschlossen.

Insgesamt 14 junge Spanier nahmen das Angebot an und starteten am 1. September eine Lehre. Zwölf der Bewerber absolvieren eine Ausbildung zur Fachkraft für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, ein Bewerber wird technischer Produktdesigner und einer Zerspanungsmechaniker. Eine weitere Person absolvierte zunächst ein zusätzliches Praktikum.

Gemeinsame Förderung

Die Auszubildenden werden sozialpädagogisch betreut. Sie erhalten Unterstützung bei Prüfungsvorbereitungen und beim Ausbau ihrer Sprachkenntnisse. Finanziert werden die ausbildungsbegleitenden Hilfen durch das Programm MobiPro-EU des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Die Wirtschaftsförderung bietet gemeinsame Freizeitaktivitäten im Club der Kulturen an.

Das Projektmanagement liegt bei der regionalen Wirtschaftsförderung. Partner sind die Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen, die Handwerkskammer Konstanz, die Kreishandwerkerschaften und die Obermeister der SHK-Innungen der Region sowie die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV).

ESF Chancen fördern – Europäischer Sozialfonds in Baden-Württemberg

Baden-Württemberg – Ministerium für Finanzen und Wirtschaft

Unterstützt wird das Projekt durch den Schwarzwald-Baar-Kreis, die Sparkassen der Region, den Europäischen Sozialfonds (ESF) und das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.

Die Bündnispartner der Fachkräfteallianz Gewinnerregion

- Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen
- Arbeitgeberverband SüdwestMetall Schwarzwald-Hegau
- Deutscher Gewerkschaftsbund Region Südbaden
- IG Metall Villingen-Schwenningen
- Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen
- Handwerkskammer Konstanz
- Hochschule Furtwangen University
- Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg
- Jobcenter Schwarzwald-Baar-Kreis
- Jobcenter Landkreis Rottweil
- Kontaktstelle Frau und Beruf Konstanz
- Kreishandwerkerschaften der Landkreise Schwarzwald-Baar-Kreis, Rottweil und Tuttlingen
- Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg

Wirtschaftsförderung Schwarzwald · Baar · Heuberg

WIRTSCHAFTSTAG

Augen geöffnet für Herausforderungen und Chancen der Region

Der zehnte Wirtschaftstag der Gewinnerregion am 15. Juli 2014 in der Immendinger Donauhalle war gewissermaßen ein Weckruf. Prof. Dr. Werner Mezger öffnete den Teilnehmern die Augen für zwanzig wichtige und im Alltag oft übersehene Megatrends. So erfüllte der Wirtschaftstag einmal mehr seine Aufgabe, der Region richtungweisende Impulse zu geben.

Ein Blick hinter Prognosen, Trends und Zukunftsforschung

Welche Veränderungen lassen sich heute beobachten – sei es in sozialen, kulturellen, technischen, räumlichen oder wirtschaftlichen Dimensionen? Und welche Schlüsse lassen sich daraus für die Zukunft und für die Region ziehen? Solche Fragen sollten im Mittelpunkt des Wirtschaftstages 2014 stehen. „Megatrends – Herausforderung und Chance" war das Motto des Tages und das Thema des Vortrags von Prof. Dr. Werner Mezger, Professor für Europäische Ethnologie an der Universität Freiburg und Direktor des Instituts für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa (IVDE).

Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Guse wies eingangs auf das Motiv des zehnten Wirtschaftstages hin: Es gehe auch darum, neue Wachstumsfelder zu erkennen, um die sich der Südwesten kümmern sollte, um seinen Spitzenplatz zu behaupten. Entsprechende Chancen sah Immendingens Bürgermeister Markus Hugger bereits kommen. In seinem Grußwort wies er besonders auf die Ansiedlung des Daimler Technologie- und Prüfzentrums bei Immendingen hin.

Der Hauptredner Prof. Dr. Mezger nahm die rund 250 Teilnehmer mit auf einen Ausflug in die Zukunftsforschung. Er analysierte Prognosen, soziokulturelle Trends, unbekannte Entwicklungen und zeitkritische Beobachtungen. Vor allem wies Prof. Mezger auf einen dramatischen Wandel in der Wahrnehmung hin, der leicht zu Fehleinschätzungen der aktuellen Veränderungen verleite. Beispielsweise stehe den Menschen immer mehr Lebenszeit zur Verfügung. Gleichzeitig beklage man sich über Zeitmangel.

Aus seinen distanzierten Betrachtungen moderner Transformationsprozesse hat Prof. Mezger zwanzig sogenannte Megatrends ermittelt, die alle miteinander verwoben sind. Die teils überraschenden Thesen standen im Mittelpunkt seines Vortrags. Zu vielen Aspekten gab er Hinweise, aus denen sich Chancen für die Wirtschaft ableiten liessen. Beispielsweise gewinnen regionale Produkte an Bedeutung – als Reaktion auf die Globalisierung. Ebenso stoßen ökologisch nachhaltige Technik und Lösungen für die Sicherheit von Häusern und Personen auf Interesse. Die Wirtschaft müsse sich auf einen Wandel in vielen Lebensbereichen einstellen.

Beeindruckt von den frisch gewonnenen Erkenntnissen diskutierten vier Podiumsgäste unter der Moderation von Clemens Maurer, Geschäftsführer der Firma Maurer GmbH aus Schramberg und Beiratsvorsitzender der regionalen Wirtschaftsförderung, mit Prof. Dr. Mezger über die praktische Nutzung der Trends. So informierte Anja Conz, Geschäftsführerin der Härtetechnik Conz & Straßer GmbH in Spaichingen, über vorbildliche Frauen- und Nachwuchsförderung. Empfehlungen aus der Bundespolitik brachte MdB Thorsten Frei in die Diskussion ein. Rechtsanwalt Rolf Böning, seinerzeit Geschäftsführer der Bezirksgruppe Schwarzwald-Hegau des Verbands Südwestmetall, wies auf die arbeitspolitischen Folgen einiger Megatrends hin. Prof. Dr. Dr. Norbert Grulke, Ärztlicher Direktor der Luisenklinik in Bad Dürrheim, erinnerte an gesundheitliche Bedürfnisse, die infolge mancher Megatrends vernachlässigt werden.

Anschließend hatten die Besucher Gelegenheit zum Austausch und zum Besuch einer begleitenden Ausstellung von regionalen Firmen und Institutionen.

Der jährliche Wirtschaftstag in der Gewinnerregion dient dazu, strategische Wirtschaftsthemen konzentriert zu behandeln, aktuelle Impulse und Erfahrungen zu vermitteln und den Akteuren aus der Region die Möglichkeit zum persönlichen und fachlichen Austausch zu bieten. Das Spektrum der Teilnehmer reicht von mittelständischen Unternehmern über Vertreter der Kommunen, Institutionen und Bildungseinrichtungen bis hin zu Privatpersonen und Abgeordneten der Parlamente.

Zwölf vorbildliche Unternehmen

Ein Dutzend Mal Leidenschaft für Beruf, Firma, Innovation und Region. Eine unabhängige Jury mit Vertretern aus den drei Landkreisen der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ermittelt die zu ehrenden Unternehmen.

Von Deutschlands bester Friseurmeisterin über kreative Manufakturen und innovative Medizintechnikhersteller bis zu alteingesessenen Spezialisten der mechatronischen Industrie reicht das Spektrum der Unternehmen des Monats des Jahres 2014. Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg zeichnete zwölf Firmen mit dem begehrten Titel aus und trug so dazu bei, deren Erfolge und Können in der Region bekannter zu machen. Die Preisträger des Jahres 2014 kennzeichnet die Leidenschaft für Beruf, Fachkräfteausbildung, gutes Handwerk und wegweisende Innovationen. Auch Umwelt- und Gesundheitsmanagement, soziales Engagement und jahrzehntelange solide Betriebsführung charakterisieren einige der frischgebackenen Unternehmen des Monats in der Gewinnerregion.

Mit der Auszeichnung Unternehmen des Monats würdigt die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg seit 2005 Betriebe und Einrichtungen für besondere Leistungen in den drei Landkreisen Schwarzwald-Baar-Kreis, Rottweil und Tuttlingen.

Frühstück & Co.
Das Unternehmerfrühstück in der Gewinner-Region Schwarzwald-Baar-Heuberg

Frühstück & Co.: Neue Wege kennenlernen

Die regionale Wirtschaftsförderung sorgt auf praktische Weise für Vernetzung in der Region mit dem Unternehmer-Netzwerktreffen Frühstück & Co. Im Geschäftsjahr 2014 ging es um Burnout, Personalentwicklung und regionale Neuansiedlung.

Das Netzwerk wächst

Treibende Kraft war ein Wunsch der „Unternehmen des Monats". Die Preisträger wollten sich vernetzen. Sie wollten Informationen, Tipps und Erfolgsrezepte austauschen. Mit der Morgenveranstaltung Frühstück & Co. hat die Wirtschaftsförderung dafür im Jahr 2010 eine Plattform geschaffen. Sie hat sich als regionales Netzwerktreffen etabliert und findet wachsenden Zuspruch. Frühstück & Co. fand im Berichtsjahr dreimal statt und führte jeweils mehr als 100 Akteure aus der Wirtschaft zusammen.

Neben einem guten Frühstück und dem Networking gehören Firmenbesichtigungen, aktuelle Informationen über die Gewinnerregion und ein hochkarätiger Vortrag zum Konzept. Die Vorträge dienen unter anderem dazu, neue Wege für die Bewältigung alltäglicher Herausforderungen kennenzulernen.

Den Auftakt machte Frühstück & Co. im Berichtsjahr am 16. Januar in der Luisenklinik in Bad Dürrheim – mit mehr als 120 Teilnehmern. Prof. Dr. med. Dr. rer. soc. Norbert Grulke, ärztlicher Direktor der Luisenklinik, klärte über Stress, Burnout und die Folgen für die Gesundheit auf. Ein schlechtes Betriebsklima könne stressbedingte Krankheiten auslösen.
Der Mediziner nannte auch Gegenmittel: Führungskräfte sollten Vorbild sein. Der Führungsstil sei von hoher Bedeutung für die psychische Gesundheit der Mitarbeiter.

Ähnlich spannend und praxisorientiert war Frühstück & Co. am 20. Mai im Management-Zentrum in Villingen-Schwenningen. Die Weiterbildungseinrichtung der Handwerkskammer Konstanz war der optimale Rahmen für den Vortrag von Dipl.-Betriebswirtin (DH) Geertje Achterberg. Sie informierte über neue Wege zur Personalauswahl in mittelständischen Unternehmen und erläuterte den Einsatz von Online-Assessments. Diese Verfahren testen Fähigkeiten und Eigenschaften von Kandidaten via Internet und helfen, einen objektiven Eindruck zu bekommen.

Auch das dritte Frühstück & Co. am 12. November beim Landtechnikspezialisten Knoblauch GmbH in Immendingen lockte mehr als 100 Teilnehmer an. Dr. Lothar Ulsamer von der Daimler AG stellte mit Hintergrundinformationen zum Thema Nachhaltigkeit das Prüf- und Technologiezentrum vor, das Daimler bei Immendingen baut. Eindringlich zeigte er, was Umweltverantwortung im Automobilsektor bedeutet und welche Anstrengungen Daimler unternimmt, um die Zukunft des Autofahrens zu entwickeln.

Kooperation mit Jobs for Future

Die Arbeitsplatzmesse Jobs for Future ist ein weiteres wirkungsvolles Instrument, um Fachkräfte für die Region zu gewinnen und zu sichern. Darum hat die Wirtschaftsförderung im Geschäftsjahr 2014 ihr Engagement auf diesem Marktplatz verstärkt. Sie wurde Kooperationspartner der Messe.

JOBS FOR FUTURE

Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung

Ganze Palette präsentiert

Als strategischer Kooperationspartner der Messe und als Dachorganisation der Fachkräfteallianz Gewinnerregion bekam die Wirtschaftsförderung sogleich eine große Aufgabe gestellt. Sie erhielt erstmals den prominenten Standplatz direkt neben dem Haupteingang. Dort durfte sie den Messebesuchern den wichtigen ersten Eindruck von der Gewinnerregion und ihrer Berufswelt vermitteln.

Mit einer eindrucksvollen Präsentation der gesamten Palette der Informationsangebote in einem einheitlichen Erscheinungsbild wurde die Kooperation passgenau umgesetzt. Die Teams der regionalen Wirtschaftsförderung und des Welcome-Centers Gewinnerregion führten mit vielen von Messebesuchern Gespräche über die Arbeitsmarktsituation in der Region.

Für Interessenten standen Pinnwände mit frisch ausgewählten Stellenangeboten für Fachkräfte bereit. Zusätzlich konnte man an Online-Jobstationen 300 aktuelle Stellenausschreibungen aus der Datenbank gewinnerjob.de recherchieren.

Erstmals konnte die Wirtschaftsförderung einem breiten Publikum das seinerzeit noch im Aufbau befindliche Internetportal JOBS4two vorstellen. Die Datenbank soll Unternehmen bei der Vermittlung von Stellen für Partner ihrer neuzugezogenen Fachkräfte behilflich sein.
Dem WelcomeCenter Gewinnerregion bot die Messe ausreichend Gelegenheit, sich erstmals einem großen Kreis von Menschen aus der Region bekanntzumachen. Weitere Projekte der Wirtschaftsförderung wie beispielsweise die Fachkräfteallianz Gewinnerregion stießen auf ein bemerkenswertes Interesse. Die regionale Wirtschaftsförderung selbst nutzte die Messe, um auf Unternehmen zuzugehen und ihre Konzepte, Initiativen und Angebote vorzustellen.

Junge Menschen angesprochen

Neben der Jobs for Future nutzte die Wirtschaftsförderung auch Veranstaltungen von Hochschulen und anderen Institutionen, um Studierende auf das Fachkräfteangebot der Region aufmerksam zu machen.
So warb sie im April auf dem Industrietag der Hochschule Furtwangen University (HFU) und im Mai bzw. November auf den Hochschulkontaktbörsen der HFU und der Hochschule Albstadt/Sigmaringen.

Auf den Ausbildungs- und Berufsinformationsmessen JAMS in Schramberg (Mai), BAM in St. Georgen (Juni), Starter in Rottweil (Juli) und KAZ in Sulz a.N. (Oktober) wurden motivierte Jugendliche auf den Fachkräftebedarf der Region aufmerksam gemacht.
Zudem beteiligte sich die Wirtschaftsförderung vom 3. bis 5. Oktober mit einem Messestand an der Gewerbeausstellung in Oberndorf.

Fachkräfteengpässe der Firmen lindern

Die regionale Wirtschaftsförderung will mit diesen Aktivitäten Fachkräfte auf die Karrierechancen in der Gewinnerregion Schwarzwald-Baar-Heuberg aufmerksam machen und hier binden.

Denn laut IHK-Fachkräftemonitor fehlen der Region im Jahr 2030 etwa 12000 bis 15000 Fachkräfte in hoch- und mittelqualifizierten Berufen - nachzulesen unter: www.fachkraeftemonitoring-bw.de - eine große Aufgabe.

Die regionale Wirtschaft soll mit diesen Aktivitäten in ihrer Entwicklung unterstützt und der Hemmschuh Fachkräftemangel gelindert werden.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

Internationaler Auftritt

Im Rahmen der zentralen Aufgaben des Innen- und Außenmarketings für die Gewinnerregion hat die regionale Wirtschaftsförderung im Berichtsjahr weitere Messeaktivitäten verfolgt. Ein Schwerpunkt war der neunte Auftritt auf der internationalen Immobilienmesse Expo Real.

Gemeinsam zur Expo Real in München

Die Bilanz der Expo Real 2014 fällt für die Region positiv aus. Das Team der Wirtschaftsförderung und sechs Messepartner aus der Region konnten vom 6. bis 8. Oktober auf der Münchner Messe neue Kontakte knüpfen. Präsentiert wurde auch das geplante regionale Gewerbegebiet Best Invest A81 bei Sulz a.N., 20 Angebote der Messepartner und erstmals aktuelle Großprojekte wie das Daimler Prüf- und Technologiezentrum bei Immendingen. Daimler ließ es sich nicht nehmen, mit eigenen Mitarbeitern am Stand der Gewinnerregion die Pläne anhand eines viel beachteten Modells zu erläutern.

Die Expo Real profitierte von einer insgesamt guten Marktstimmung. Knapp 37.000 Besucher ließen sich über Investitionsmöglichkeiten informieren. Im Vorfeld hatte die Wirtschaftsförderung ein Verzeichnis mit vermarktungsfähigen Objekten an 1800 Investoren, Projektentwickler und Immobilienexperten versendet.

Mitaussteller waren die Stadt Tuttlingen mit der Tuttlinger Wohnbau, die Stadt Geisingen mit ihrem Gewerbegebiet Danuvia81, das Interkommunale Industrie- und Gewerbegebiet INKOM Südwest in Zimmern o.R., die Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH und die Gemeinde Immendingen.

Regionales Gewerbegebiet

Verhandlungen fortgesetzt

Gespräche und Verhandlungen zur Grundstückssicherung prägten auch im Geschäftsjahr 2014 die Projektarbeit für das angestrebte regionale Gewerbegebiet. Gemäß den 2012 reaktivierten Plänen soll auf der Hochebene westlich der Autobahn A81 bei Sulz a.N. unter dem Markennamen Best Invest A81 ein bedeutsamer Standort für eine Großansiedlung entwickelt werden. Die Zielgröße für das Areal – ungeachtet möglicher Erweiterungsflächen - liegt zunächst bei 50 ha, Bisher konnten ca. 30 ha durch Optionsverträge gesichert werden.

Die Federführung bei der Projektentwicklung liegt in den Händen der regionalen Wirtschaftsförderung. Die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH ist mit den Verhandlungen vor Ort betraut. Planungspartner sind der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg und die Stadt Sulz.

Darüber hinaus engagiert sich die Wirtschaftsförderung der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg aktiv für Investoren, Projektentwickler und ansiedlungsinteressierte Unternehmen. Sie hilft bei der Immobilien- und Grundstückssuche, vermittelt Kontakte und beschafft die nötigen Informationen.

Durch die Ansiedlung des Daimler Prüf- und Technologiezentrums bei Immendingen und des Testturms von ThyssenKrupp in Rottweil hat die Region nach Einschätzung der Wirtschaftsförderung bei potenziellen Investoren spürbar an Bekanntheit und Attraktivität gewonnen.

Unterstützung gewünscht - Beirat befragte Neubürger

In Fortsetzung seiner Studien und Projekte zur Neubürgergewinnung hat der Beirat der regionalen Wirtschaftsförderung im Berichtsjahr eine Umfrage initiiert. Er wollte wissen: Was wollen Personen, die neu in die Region ziehen, hier vorfinden? Die Untersuchung sollte unter anderem Hinweise dafür liefern, wie das Ankommen erleichtert werden kann und was die Attraktivität des Standortes verbessern könnte. Die Ergebnisse stellte der Beirat im April 2014 der Öffentlichkeit vor. Wichtigstes Fazit: Bei den Wünschen an Arbeitgeber und Hochschulen wurde deutlich, dass sich der größte Teil eine Unterstützung bei der Wohnungssuche wünscht.
Auch die Angebote der Kinderbetreuung und Arbeitssuche für den Partner seien ausbaufähig, so der Beirat. Ziemlich wichtig ist den meisten zugezogenen Fachkräften die Nähe zum Arbeitsplatz, danach folgt der Wunsch nach Einkaufsmöglichkeiten und öffentlichen Verkehrsmitteln. Ausbaufähig sind nach Meinung der Neubürger die gastronomischen und kulturellen Angebote. Sie erwarten mehr urbanes Flair. Wünsche nach Freizeitangeboten wurden als zweitrangig bewertet. Die nicht repräsentativen Umfrageergebnisse basierten auf den Antworten von 69 Personen, die in den letzten fünf Jahren als Studierende oder Arbeitnehmer zugezogen waren.

STRATEGISCHE PLANUNG

Perspektive 2030 – das langfristige Projekt zur Entwicklung einer strategischen Gesamtplanung für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg – hat nun ein Fundament. Die seit Ende 2011 geführten Beratungen sind im Berichtsjahr an einem wichtigen Etappenziel angekommen.

Maßnahmenkatalog liegt vor

Die hauptverantwortlichen Akteure der Gewinnerregion verfolgen das gemeinsame Ziel, ein schlüssiges, ganzheitliches und weitblickendes Entwicklungskonzept für den Standort zu erarbeiten. Die Partner sind: Handwerkskammer Konstanz, Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH.

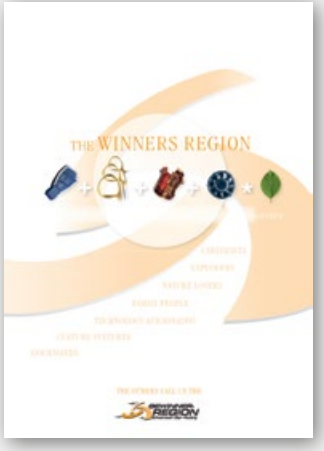
Die gemeinsamen Beratungen sind von dem Bestreben getragen, für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg langfristige Perspektiven aufzeigen zu können. Alle regionalen Kräfte sollen sich künftig an einer abgestimmten, kongruenten Strategie orientieren können. Das Konzept soll auch die gemeinsame Dachmarke Gewinnerregion verankern.

Anfang 2014 war ein wichtiges Etappenziel erreicht. Am 11. Februar gipfelte die bisherige Strategiearbeit in einer breit angelegten Informations- und Diskussionsveranstaltung in der Stadthalle Rottweil. Mehr als 100 Teilnehmer aus der regionalen Verwaltung, Wirtschaft, Bildung und Politik befassten sich eingehend mit den Leitzielen. Damit war das Fundament für die Perspektive 2030 gelegt.

In anschließenden Arbeitsschritten erstellten die vier Institutionen bis April einen ersten Maßnahmenkatalog und konkrete Projektpläne. Die Maßnahmen wurden zugleich den hauptverantwortlichen Akteuren zugeordnet.

Handwerkskammer Konstanz · IHK · REGIONAL VERBAND SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG · WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Schwarzwald · Baar · Heuberg

Standortmarke gefördert



Imagebroschüre auf englisch

Die zentralen Aufgaben des Standortmarketings und der Werbung für die Marke Gewinnerregion wurden im Geschäftsjahr 2014 kontinuierlich weiter umgesetzt. So nutzte das Team der Wirtschaftsförderung jede externe Veranstaltung dazu, die Marke insbesondere bei jüngeren Menschen bekannter zu machen. Dies geschah im Rahmen von Messeauftritten, Hochschulveranstaltungen, Jobbörsen etc.

Dabei konnte auch die neue, englischsprachige Version der Imagebroschüre zweckgemäß eingesetzt werden. Mit Unterstützung aus der Region ist es im Berichtsjahr gelungen, diese 40seitige Standortbroschüre produzieren zu lassen. Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg förderte die Werbemaßnahme mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Wertewandel thematisieren

Der Wirtschaftstag 2015 wird den Wertewandel thematisieren. Gefragt wird nach dem aktuellen Stellenwert von ethischen, sozialen und kulturellen Gütern in Wirtschaft und Gesellschaft. Der Wirtschafstag findet am 1. Juli 2015 in der Stadthalle Bräunlingen statt. Als namhafter Referent konnte Anselm Bilgri für das Vortragsthema gewonnen werden.

Die Veranstaltungsreihe Frühstück & Co. wird 2015 mindestens zweimal angeboten. Ziel ist, ein regionales Unternehmernetzwerk auf- und auszubauen und persönliche Kontakte zu vertiefen.

Ein weiterer Fokus liegt im Jahr 2015 erneut auf der Rekrutierung von Fachkräften sowohl in Deutschland als auch in Europa. Vorzugsweise für Engpassberufe sollen Interessenten gewonnen werden. Die regionale Wirtschaftsförderung und ihr WelcomeCenter setzen sich intensiv dafür ein, die Region zu einem Magneten für Fachkräfte zu machen. Kontakte sollen auch über soziale Medien geknüpft werden. Kommunen und Unternehmen werden mit Tipps, Anregungen und Seminaren dabei unterstützt, die Willkommenskultur zu verbessern. Neubürgern und Migranten will die Wirtschaftsförderung verstärkt helfen, den geeigneten Sprachunterricht zu finden, die Anerkennung ihrer ausländischen Berufsabschlüsse zu erreichen, Jobs für ihre Lebenspartner zu finden und die Region kennenzulernen.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Schwarzwald · Baar · Heuberg

Junge Forscher geehrt

Die Zukunft der Gewinnerregion hängt auch vom Engagement junger Menschen und von fruchtbaren Innovationen ab. Wenn gute Ideen – gerade auch die Ideen junger Menschen – gefördert und gebührend gewürdigt werden, belebt das den Standort und die Wirtschaft.

Der Gewinnerregion-Award

Im Rahmen des Mittelstandsforums Donaueschingen „Unternehmen Zukunft", das am 24. September 2014 in den Donauhallen stattfand, hat die Wirtschaftsförderung den Gewinnerregion-Award verliehen. Damit zeichnete sie besonders innovative Ideen aus, die in der Region entstanden sind.
Die Auszeichnung erhielten drei Schüler des Gymnasiums Spaichingen. Dominik Albrecht, Fabian Glaser und Marius Moser hatten vier Jahre lang ein Energiesystem für die Elektromobilität entwickelt. Es basiert auf Brennstoffzellen und nutzt ausschließlich regenerativ erzeugte Energien. Das Ergebnis ist ein autarkes Mobilitätskonzept, dessen Funktionsweise die Schüler anhand eines Modell-Lkw demonstrieren. Im Wettbewerb „Jugend forscht" war die Idee bereits ausgezeichnet worden. Die drei Gymnasiasten waren 2014 Regionalsieger und Zweitplatzierte auf Landesebene.

Zweite Auflage des Forums „Unternehmen Zukunft"

Das Mittelstandsforum Donaueschingen „Unternehmen Zukunft" fand im Berichtsjahr zum zweiten Mal statt. Veranstalter ist die Firma K2-Communication aus Rastatt. Acht Sponsoren und Kooperationspartner aus dem Südwesten bzw. aus der Region stehen hinter dem Konzept. Schwerpunktthemen in 2014 waren die Digitalisierung, Elektromobilität, Energieeffizienz, Personalentwicklung und Globalisierung.

Breite Zustimmung

Tochtergesellschaft entsteht

Die Gründung einer Tochtergesellschaft der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg GmbH konnte im Berichtsjahr umfassend vorbereitet und abgesichert werden. Der formale Start unter dem Namen PE Gewinnerregion UG (haftungsbeschränkt) erfolgt Anfang 2015. PE steht für Projektentwicklung, UG ist die Gesellschaftsform Unternehmergesellschaft.

Anlass ist die Tatsache, dass die Wirtschaftsförderung zunehmend Projekte mit finanzieller Einbindung von Dritten durchführt. Aufgrund der steuer- und kapitalrechtlichen Konstruktion entstehen dabei Zuordnungs- und Abgrenzungsfragen.

Intensive Zusammenarbeit

Wechsel in den Gremien

Hilfreich für die laufende Arbeit der Wirtschaftsförderung war im Geschäftsjahr 2014 einmal mehr die intensive Zusammenarbeit mit und in den Gremien. Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung trafen sich zu zwei gemeinsamen Sitzungen. Sie befassten sich unter anderem mit den Themen Haushaltsplan, Tochtergesellschaft, WelcomeCenter, Fachkräfte und mit dem regionalen Entwicklungskonzept Perspektive 2030. In der Sitzung am 15. Mai wurde Roland Eckhardt (Kreissparkasse Rottweil) in seiner Funktion als stellvertretender Beiratsvorsitzender zum persönlichen Vertreter des Beiratsvorsitzenden Clemens Maurer (H. Maurer GmbH & C. KG) in den Aufsichtsrat gewählt. Beate Behrens (Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH) wurde am 23. September als persönliche Vertreterin von Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon (Stadt Villingen-Schwenningen) in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Beirat tagte zweimal und setzte weitere Impulse für die Fachkräftesicherung, Willkommenskultur und Neubürgergewinnung. Rolf Böning (Südwestmetall Bezirksgruppe Schwarzwald-Hegau) trat zum 30. September in den Ruhestand und schied satzungsgemäß aus dem Beirat aus. Die kombinierte Aufsichtsrats- und Gesellschafterversammlung am 23. September berief seinen Nachfolger im Amt, Ralph Wurster, als neues Mitglied in den Beirat.

Das Competence Board, ein Arbeitskreis der in der Region mit Wirtschaftsförderung betrauten Personen beriet die Geschäftsführung in vier Sitzungen. Die Jury für die Wahl der „Unternehmen des Monats in der Gewinnerregion" bestimmte in zwei Sitzungen die auszeichnungswürdigen Betriebe.

Dachmarke stärken

Eine zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg ist das Innen- und Außenmarketing für die Gewinnerregion. Diesem Schwerpunkt gilt auch künftig große Aufmerksamkeit. Vieles hängt von einer konsequenten Stärkung der Dachmarke ab.

Ausblick auf 2015

Nachdem im Geschäftsjahr 2014 das regionale Entwicklungskonzept und erste Maßnahmenpläne verabschiedet werden konnten, schließt sich nun deren konkrete Umsetzung an. Das bedeutet für die Wirtschaftsförderung vor allem, die Dachmarke Gewinnerregion in 2015 mit dem nötigen Rückhalt auszustatten. Denn ein prägnanter, einheitlicher Markenauftritt fördert nach aller Erfahrung die Entwicklungs- und Wettbewerbschancen eines Standortes und steigert die Effizienz des Standortmarketings. Elf Jahre nach Einführung der Dachmarke und auf der Basis des regionalen Entwicklungskonzepts kann nun eine höhere Stufe der Bekanntheit und Identifikation erreicht werden. Das Bekenntnis zur Gewinnerregion in den Leitzielen des Entwicklungskonzepts bündelt die Kräfte der wichtigen Akteure in der Region. Die Wirtschaftsförderung ist überzeugt, dass die werbenden Effekte der Marke und des Logos zunehmend erkannt, akzeptiert und praktisch genutzt werden.

Die weiteren primären Aufgabenfelder im Bereich des Standortmarketings sind:

- Steigerung des überregionalen Bekanntheitsgrades der Region
- Steigerung der Identifikation der Bevölkerung mit der Region
- Umsetzung der Konzepte zur Netzwerkbildung in der Wirtschaft
- Unterstützung von Unternehmen auf regionalen Bedarfsfeldern
- Außendarstellung und Vermarktung der Region
- Verbesserung der Zusammenarbeit auf regionalen Ebenen

Die Geschäftsführung wird die persönlichen Kontakte zu Entscheidungsträgern und Meinungsbildnern vermehren, um so die Region bekannter zu machen. Die Erfahrung zeigt, dass auf diese Weise zusätzliche Wettbewerbsvorteile geschaffen werden können. Ebenso sollen Großveranstaltungen und heimische Unternehmen vermehrt in die Standortwerbung einbezogen werden.

Regelmäßig informiert

REGIONAL DEPESCHE

Übers Jahr verteilt wurden projektbezogen 18 Regionaldepeschen herausgegeben.

PRESSEMITTEILUNG

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ließ die Wirtschaftsförderung 40 Pressemitteilungen erstellen, die an die regionalen Medien herausgegeben wurden und auf große Resonanz stießen.

NACHRUF

Impulsgeber für die Region

Mit einem hohen persönlichen Einsatz hat Winfried Baumann die Arbeit der Wirtschaftsförderung von 2004 bis 2013 mitgestaltet und wesentlich unterstützt. Kurz nach seinem Ausscheiden aus dem Beirat musste die Region unter großer Anteilnahme von ihm Abschied nehmen. Er verstarb am 09.01.2014.

Winfried Baumann hatte den Beirat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Jahr 2004 mit gegründet. Er leitete das Gremium von 2009 bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 2013 neben seiner beruflichen Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Volksbank Donau-Neckar. In seiner Funktion als Beiratsvorsitzender war der Bankkaufmann Winfried Baumann auch Mitglied des Aufsichtsrats.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH dankt Winfried Baumann für seinen jahrelangen und wichtigen Einsatz. Mit großer Kompetenz förderte er aktiv die Arbeit der regionalen Wirtschaftsförderung und setzte erfolgreich Impulse für die Region.
Durch immerwährende Unterstützung und Wohlwollen setzte er sich für die Belange der regionalen Wirtschaftsförderung ein. Die Gesellschaft wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Organe der Gesellschaft

Organe

Die Organe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafter

Stadt Bad Dürrheim
Stadt Bräunlingen
Stadt Donaueschingen
Stadt Geisingen
Stadt Hüfingen
Stadt Oberndorf a. N.
Stadt Rottweil
Gemeinde Immendingen
Gemeinde Königsfeld i. Schw.
Gemeinde Zimmern ob Rottweil
Gemeindeverwaltungsverband Heuberg
Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg
Handwerkskammer Konstanz
Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg

Stadt Schramberg
Stadt St. Georgen
Stadt Sulz a. N.
Stadt Trossingen
Stadt Tuttlingen
Stadt Villingen-Schwenningen

Schwarzwald-Baar-Kreis
Landkreis Rottweil
Landkreis Tuttlingen

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 15.05.2014 turnusgemäß den Vorsitz neu besetzt. Alle drei Amtsinhaber kandidierten und wurden einstimmig für drei Jahre wiedergewählt.

1. Vorsitzender: Jürgen Guse, Vorsitzender Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg, Bürgermeister der Stadt Bräunlingen
2. Vorsitzender: Dr. Rupert Kubon, Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen
3. Vorsitzender: Thomas Albiez, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg

Die Aufsichtsratsvorsitzenden der Wirtschaftsförderung SBH, von links: Dr. Rupert Kubon, Jürgen Guse, Thomas Albiez.

Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats:

Stefan Bär, Landrat Landkreis Tuttlingen
Michael Beck, Oberbürgermeister Tuttlingen
Ralf Broß, Oberbürgermeister Rottweil
Herbert Halder, Bürgermeister Hardt
Marcel Herzberg, Verbandsdirektor Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg
Thomas Herzog, Oberbürgermeister Schramberg
Gerd Hieber, Bürgermeister Sulz a.N.
Sven Hinterseh, Landrat Schwarzwald-Baar-Kreis
Bernhard Kaiser, Bürgermeister Donaueschingen
Anton Knapp, Bürgermeister Hüfingen
Clemens Maurer, Beiratsvorsitzender der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg
Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat Landkreis Rottweil
Hans-Jürgen Osswald, Bürgermeister Neuhausen o. E.
Albin Ragg, Bürgermeister Deilingen
Gotthard Reiner, Präsident Handwerkskammer Konstanz
Michael Rieger, Bürgermeister St. Georgen

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer ist seit dem 01.04.2002 Heinz-Rudi Link

Beratende und unterstützende Gremien

Beirat

Der Beirat setzt sich aus berufenen Vertretern der Wirtschaft, Hochschulen, Banken und der Bundesagentur für Arbeit zusammen. Er tagte in 2014 zweimal.

Die Mitglieder

	Clemens Maurer	**Vorsitzender,** Maurer Holding GmbH, Schramberg
	Roland Eckhardt	**Stellv. Vorsitzender,** Kreissparkasse Rottweil, Rottweil
	Franziska Aicher	Aicher Präzisionstechnik GmbH & Co. KG, Königsheim
	Thomas Angst	Angst – Drehteile GmbH, Frittlingen
	Rolf L. Böning	Südwestmetall Schwarzwald-Hegau, Villingen-Schwenningen
	Erika Faust	Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen
	Siegfried Gänßlen	Hansgrohe SE, Schiltach
	Bernd John	Kreishandwerkerschaft Schwarzwald-Baar, Villingen-Schwenningen
	Dieter Merz	Merz Architekten, Bad Dürrheim
	Michael Nölle	Werma Signaltechnik GmbH & Co. KG, Rietheim-Weilheim
	Dr. Hans-Rüdiger Schewe	Fürstl. Fürstenbergische Gesamtverwaltung, Donaueschingen
	Prof. Dr. Rolf Schofer	Hochschule Furtwangen University, Furtwangen
	Armin Schumacher	Kreishandwerkerschaft Tuttlingen, Tuttlingen
	Markus Teufel	Brand-IT GmbH, Tuttlingen
	Prof. Jürgen Werner	Duale Hochschule Baden-Württemberg, Villingen-Schwenningen
	Frank-Karsten Willer	Volksbanken Donau-Neckar eG, Tuttlingen
Ab 01.10.14	Ralph Wurster	Südwestmetall Schwarzwald-Hegau, Villingen-Schwenningen

Competence Board

Das Competence Board, bestehend aus kommunalen Wirtschaftsförderinnen und Wirtschaftsförderern und mit der Wirtschaftsförderung beauftragten Personen der drei Landkreise Schwarzwald-Baar-Kreis, Rottweil und Tuttlingen.
Das Gremium tagte in 2014 viermal.

Die Mitglieder

Frank Baur	Landratsamt Tuttlingen, seit 01.12.2014
Beate Behrens	Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH
Jürgen Bertsche	Stadtverwaltung Bräunlingen
Michael Braun	Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis
Joachim Brückner	Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis
Christian Driever	INKOM Südwest
Barbara Duffner	Stadt Triberg
Gerhard Friedrich	Stadt Donaueschingen, bis 30.09.2014
Bernd Haller	Gemeinde Gosheim
Bernd Heinzelmann	Stadt Dornhan, seit 01.07.2014
Andreas Hemesath	Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg
Axel Henninger	Stadtverwaltung Geisingen
Manfred Jungbeck	Stadt Schramberg, seit 12.10.2014
Theo Kneer	Stadt Donaueschingen, seit 01.10.2014
Hermann Leopold	Stadt Oberndorf a.N.
Linda Letulé	Stadtverwaltung Bad Dürrheim, bis 14.11.2014
André Lomsky	Stadt Rottweil
Christoph Moschberger	IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Susanne Orlowski	Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH
Corinna Roming	Handels- und Gewerbeverein Oberndorf am Neckar
Otto Ruppaner	Stadt Dornhan, bis 30.06.2014
Matthias Sacher	Stadt Trossingen
Alexandra Scherer	Stadt Blumberg
Michael Schlageter	Stadt Furtwangen
Nadja Seibert	Stadt St. Georgen
Markus Spettel	Kur- und Bäder GmbH Bad Dürrheim
Manuel Stärk	Bürgermeisteramt Immendingen
Brigitte Stein	Landratsamt Rottweil
Alexander Stengelin	Stadt Tuttlingen
Luzia Vetter	Stadt Hüfingen
Hartmut Walter	Stadt Sulz a.N.
Dr. Sonja Zeiger-Heizmann	Handwerkskammer Konstanz

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Schwarzwald · Baar · Heuberg

Bilanz

Die Finanzen der Wirtschaftsförderung

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

Übersicht über die wichtigsten Bilanzpositionen und Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014.

Bilanz zum 31.12.2014			Euro	
Aktiva	Anlagevermögen			19.560,00
	Umlaufvermögen			400.271,14
	davon:	Kassenbestand, Guthaben	285.667,22	
		Summe der Aktiva		**420.918,25**
Passiva	Eigenkapital			381.426,56
	davon:	gezeichnetes Kapital	60.000,00	
		Kapitalrücklage	321.426,56	
	Rückstellungen			16.550,00
	Verbindlichkeiten			22.941,69
		Summe der Passiva		**420.918,25**

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		Euro	
01.	Sonstige betriebliche Erträge		292.953,66
02.	Personalaufwand	-292.526,28	
03.	Abschreibungen	-19.547,31	
04.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-335.627,84	
	Zwischensumme		**-354.747,77**
05.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		743,48
06.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-354.004,29**
07.	Sonstige Steuern		463,00
08.	Jahresfehlbetrag		354.467,29
09.	Entnahme aus der Kapitalrücklage		354.467,29
10.	**Bilanzergebnis**		**-,--**

Für die Projekte und die laufende Arbeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH stand im Geschäftsjahr 2014 ein Volumen von 416.100 Euro zur Verfügung. Die Bilanz speist sich im wesentlichen aus den jährlichen Finanzierungsanteilen, die von den 23 Gesellschaftern eingebracht werden.

Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr waren Vermarktungsaktivitäten für die Region, Messebeteiligungen und Projekte zur Fachkräftegewinnung einschließlich der Förderung einer entsprechenden Willkommenskultur und weiterer Maßnahmen des Bündnisses Fachkräfteallianz Gewinnerregion.
Der von der Steuerberaterkanzlei Dieter Teufel + Jürgen Joecks + Michael Kirchmann, Tuttlingen, erstellte Jahresabschluss wurde von Wirtschaftsprüfer Dr. jur. Hermann Buck, Tuttlingen, geprüft. Der Prüfbericht vom 2. April 2015 enthält einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und den Hinweis, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat.

Jahresabschluss und Prüfbericht können bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH eingesehen werden. Eine Veröffentlichung erfolgt im Staatsanzeiger Baden-Württemberg. Gemäß § 2 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages ist die Gesellschaft eine steuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG.

Impressum

Geschäftsbericht 2014 der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH, Vertriebs- und Vermarktungsunternehmen der Gewinnerregion Schwarzwald-Baar-Heuberg

Verantwortlich:
Heinz-Rudi Link, Geschäftsführer

Redaktion:
Heinz-Rudi Link, Michaela Barisic, Cornelia Lüth, Jennifer Schwörer, Bernward Damm

Gestaltung:
spectrum Design, Stefan Rotter

Auflage:
3.500, gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Herausgeber:
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH

Marienstraße 10
78054 Villingen-Schwenningen

Tel.: (0 77 20) 660 44 00
Fax: (0 77 20) 660 44 09
E-Mail: info@wifoeg-sbh.de

Registergericht Freiburg, HRB 602681

Internet:
www.wirtschaftsfoerderung-sbh.de
www.gewinnerregion.de
www.wirtschaftstag-sbh.de
www.youtube.com/wifoegsbh
www.gewinnerjob.de
www.facebook.com/gewinnerjob
www.twitter.com/gewinnerjob

Das Team der Wirtschaftsförderung (von links):
Sabine Schneckenburger, Cornelia Lüth, Heinz-Rudi Link, Michaela Barisic, Michela Crispo.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald · Baar · Heuberg mbH, Marienstr. 10, D-78054 Villingen-Schwenningen, Tel.: (0 77 20) 660 44 00, info@wifoeg-sbh.de, www.gewinnerregion.de